

Konstituierende Sitzung des 55. StuPa am 23.10.2019

Beginn: 20:00 Uhr, Schluss: 24.10., 02:00 Uhr

(provisorische) Sitzungsleitung: Madelaine Stahl und Clemens Lange.

---

Anwesende Personen:

Gäste: Moritz G. (FSK), David L. (Aut. Schwulenreferat), Tarek S. (Aut. Schwulenreferat)

LHG: Peter P., Nico N. (Vertretung für Janina Muth ) (bis 23:30), Isabel G., Natascha G., Patrick P., Joschua B., Louis P.

JUSO-HSG: Alexander K., Alexander L., Chiara B., Isabel H., Johannes R. (Vertretung für Lina S.) (bis 21:05), Lina S. (ab 21:05)

FSP: Daniel G. (bis 24.10., 01:50), Leonie W. (bis 24.10., 01:20), Joe C., Anna S.

SDS: Luisa B., Annika P. (bis 24.10., 01:20), Tim W., Kofi S. (Vertretung für Piri S.), Philipp H., Oliver P. (Vertretung für Dorian T.) (bis 21:52), Dorian T. (ab 21:52)

CG: Madelaine S., Klaudia C., Tina S., Marie S., Lukas R., Lena S., Samah H., Christian S., (bis 24.10., 01:31), Katharina R. (bis 24.10., 01:31), Katharina G.

---

## I. Eröffnung der Sitzung

Die provisorische Sitzungsleitung stellt fest, dass die Sitzung mit 33 Anwesenden beschlussfähig ist. Es wurde frist- und ordnungsgemäß geladen.

### **Vor TOP 1:**

Feststellung: Mandatsannahme als Parlamentarier\*in. Rücktritt/Exmatrikulation: Benedikt Lange (LHG), Pirijanga Savunthararaja (SDS), Jan-Philipp Lessle (CG), Beto Jarke (CG), Felicitas Frigge (CG).

Beschluss der vorübergehenden Sitzungsleitung gem. §11 Abs. 2: Luisa Bischof, Madelaine Stahl und Anna Siwiec.

### **TOP 1:**

Beschluss einer Geschäftsordnung

Vorschlag die GO von 2016 zu verwenden.

Abstimmung: Einstimmig angenommen. 33 Ja Stimmen

### **TOP 2:**

Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung

Anmerkung zum Protokoll von Lukas Ramsaier: Protokolle sollten ausführlicher geschrieben werden.

Abstimmung: eine Enthaltung, keine Gegenstimmen, 32 Ja-Stimmen

### **TOP 3:**

Beschluss einer Tagesordnung:

Änderungsanträge:

Isabell(Jusos): TOP 5 und TOP 11 nach hinten verschieben hinter TOP Anträge

Diskussion inwiefern Mechterstädt-Ausschuss neu gewählt werden muss

Alexander Kolling beantragt: TOP 16 vor TOP 14 zu verschieben

Lukas Ramsaier: Preisfortschreibung verschieben nach TOP 14 und TOP 15 auf TOP 13 zu verschieben. Entsendungen mit Namen

Alexander Kolling: TOP 13 vertagen, da die studentische Initiative nicht anwesend ist. Er zieht seinen ersten Änderungsantrag zurück

Peter Paulitsch: Wahl Verwaltungsrat des Studierendenwerks stand nicht auf der Einladung und somit wurden keine 2 Wochen Ladungsfrist für Wahlangelegenheiten eingehalten

Anmerkung von Anna Siwiec: Es liegen keine Bewerbungen für den AStA-Vorstand vor, somit wird der TOP 11 vertagt.

Abstimmungen: TOP 5 zu TOP Neu 15: Ja –Stimmen: einstimmig; keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen

Weitere Abstimmung: Einfügen einer dritten Lesung zur Preisfortschreibung. Ja-Stimmen: einstimmig

Weitere Abstimmung: zu TOP 13: Widerspruch Nichtanerkennung StudIni:  
Keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen, einstimmig angenommen.

Tagesordnung einstimmig angenommen:

GO-Antrag von Alexander Kolling Gästen Rederecht zu erteilen.

### **TOP 4:**

Wahl des Vorstandes des 55. Student\*innenparlaments:

Diskussion über Anzahl. Madelaine erfragt Stimmungsbild, ob erst über Interessent\*innen gesprochen oder über Vorstandsgröße diskutiert werden sollen.

Interessierte Personen:

Natascha Gutgesell LHG

Alex Lechner Juso

Tina Stoll CG

Philipp Henning SDS

Festlegung der Anzahl: Antrag von Isabell Juso den Vorstand mit 4 Personen zu besetzen. Tarek beantragt 5.

Peter beantragt 3.  
Diskussionen ob 3, 4 oder 5 Personen.

Abstimmung über mit 3 Plätzen besetzten Vorstand:  
10 Personen stimmen für ja

Abstimmung über mit 4 Plätzen besetzten Vorstand:  
22 Personen stimmen dafür ja

Abstimmung über mit 5 Plätzen besetzten Vorstand:  
Keine Stimme

Somit besteht der StuPa Vorstand des 55. Student\*innenparlaments aus 4 Personen.

Kandidat\*innen stellen sich vor, beginnend mit Natascha Gutgesell LHG. Paar Rückfragen aus dem Parlament. Keine Personaldebatte gewünscht.

Alexander Lechner stellt sich vor. Keine Personaldebatte gewünscht.

Tina Stoll CG stellt sich vor. Keine Personaldebatte gewünscht.

Philipp Henning SDS stellt sich vor. Keine Personaldebatte gewünscht.

Wahl des Vorstandes:

Wahlverfahren wird erklärt.

Um Quotierung zu gewährleisten: getrennte Wahlgänge.

1. Wahlgang für die Frauen\* Plätze:

Natascha 32 Ja Stimmen 0 Enthaltungen 0 Neinstimmen

Tina 32 Ja Stimmen 0 Enthaltungen 0 Neinstimmen

Natascha nimmt an.

Tina nimmt an.

2. Wahlgang über Philipp und Alex

Ergebnis: Alexander Ja-Stimmen: 32 Ja, Enthaltungen 0, Nein-Stimmen 0

Philipp: Ja Stimmen: 22; Enthaltungen 1; Nein-Stimmen: 0

Alex und Philipp nehmen an.

Sitzung wird kurz unterbrochen.

Der neue Vorstand bedankt sich im Namen des Student\*innenparlaments beim scheidenden Stupa Vorstand.

## **TOP 5:**

Entsendung einer Person in den Widerspruchsausschuss.

Entsprechend GO 2016 wird im Losverfahren Luisa für die Entsendung in den Widerspruchsausschuss.

Die Sitzung wird für 5 Minuten unterbrochen

Nach Hinweis und Studium der Satzung wird befunden, dass ausschließlich eine Entsendung Madelaines mit Artikel 22 Absatz 2 konform ist.

## **Top 6:**

Kandidaturen für den Rechnungsprüfungsausschuss

Samah Hefny => entsendet (CG)  
Kofi Schiller => entsendet (JUSOS)  
Oliver Platt => entsendet (SDS)  
Patrick Pfeiffer => entsendet (LHG)

5-minütige Pause wird beantragt.

Gegenrede

Abstimmungen

JA 7

NEIN 16

Alexander Lechner zeigt Bereitschaft sich wählen zu lassen.

Peter Paulitsch merkt Problem der Quotierung an

Lina Straßer=> entsendet (FSP)

Keine weiteren Wahlvorschläge

## **TOP 7:**

Wahl des Wahlausschuss

Größe:

Anträge 5 oder 7

5 erhält 4 Stimmen

7 erhält 23 Stimmen

1 Enthaltung

Entsendungen

JUSO: Isabel Hildebrand

LHG: Isabell Gremmler

FSP: Daniel Günther

SDS: Tim Wollenhagen

CG: Leonie Woelke

Wahl der 2 verbliebenen Mitglieder

Kandidaturen: Alexander Kolling und Dorian Tigges

Für die Auszählung wird die Sitzung unterbrochen

Ergebnis

Alex Kolling: 32 JA, die Wahl wird angenommen

Dorian Tigges: 26 JA, die Wahl wird angenommen

## **TOP 8:**

Härtefallausschuss

Kandidaturen:

Isabell (Juso)  
Klaudia  
Tim  
Madelaine  
Johannes F.  
Patrick P.  
Peter P.

Go Antrag Luisa 10 min Pause

Gegenrede.

Abstimmung ergibt, dass Antrag angenommen wird

Wahl wird durchgeführt, jede\*r Parlamentarier\*in hat bis zu 5 Stimmen.

Isabel Hildebrand 24 Stimmen, Wahl wird angenommen

Klaudia Ciana 21 Stimmen, Wahl wird angenommen

Tim Wollenhagen 13 Stimmen, Wahl wird angenommen

Madelaine Stahl 25 Stimmen, Wahl wird angenommen

Johannes Fischer 11 Stimmen,

Patrick P. 12 Stimmen

Peter Paulitsch 30 stimmen, Wahl wird angenommen

## **Top 9:**

NVV Preisfortschreibung 1.Lesung:

Der Antrag wird gem. § 22 (1) GO 2016 mündlich von Lukas Ramsaier (CG) begründet.

Es gibt keine Fragen.

NVV Preisfortschreibung 2.Lesung. Antrag wird gem. §22 (2) GO 2016 zur Beratung freigegeben.

Es wird keine Aussprache erwünscht

NVV Preisfortschreibung 3.Lesung. Antrag wird gem. § 22 (3) GO 2016 zur Schlussberatung verlesen.

Antrag wird Einstimmig beschlossen.

TOP Neu **10** Anträge

Anträge werden chronologisch nach Eingang behandelt

(i) Krankenkassenbeiträge

Einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

(ii) BDS

Änderungsantrag 1 eingebracht von Dorian

Begründung: IHRA Definitionen wurden von Israelischen Intellektuellen kritisiert, da Israelkritik und Antisemitismus vermischt werden.

Es soll keine Redeverbote geben.

Diskussion wieso eine Definition von Antisemitismus notwendig  
Diskussion über Definition von Antisemitismus und inwiefern eine Definition getroffen werden kann

GO Antrag auf Schließung der Redner\*innenliste

Gegenrede von Leonie

Abstimmungsergebnis: Redner\*innenliste wird geschlossen

Geschäftsordnungsantrag Dorian: der Vorstand des Stupas soll einen Ordnungsruf gegen Louis verhängen.

Es gibt eine Gegenrede, dass der Stupa Vorstand dies selbst entscheiden könne

Die Sitzung wird kurz unterbrochen.

Der Stupa Vorstand verhängt keinen Ordnungsruf

Der Stupa Vorstand ruft zur Ordnung auf

(Es geht ein Verfahrensvorschlag von Samah ein)

Es wird ein Geschäftsordnungsantrag von Dorian gestellt einen zwischenzeitlichen Verfahrensvorschlag direkt zu behandeln und von der üblichen Reihenfolge abzuweichen.

Es gibt eine Gegenrede.

Die Abstimmung ergibt, dass dem Geschäftsordnungsantrag stattgegeben wird.

Samah stellt ihren Verfahrensvorschlag vor.

Es gibt mehrere Nachfragen

Der Ergänzungsantrag zum Hauptantrag wird von der Verfasser\*in des Hauptantrages angenommen.

Da die Redner\*innen Liste zum ersten Änderungsantrag geschlossen und abgearbeitet ist wird zum zweiten Änderungsantrag übergeleitet.

GO Antrag

Der Hauptantrag soll verschoben werden bis ein Gespräch mit Vertretern der jüdisches Gemeinde Marburg geführt worden.

Go Antrag wird abgelehnt.

GO Antrag auf sofortige Abstimmung von Lukas (CG)

Gegenrede von Luisa, da noch Änderungsanträge offen sind und diese Inhaltlich behandelt werden müssen.

Die Sitzung wird unterbrochen um festzustellen, inwiefern der GO Antrag mit der GO Konform ist.

Der GO Antrag wird entsprechend GO § 19 Absatz 2 abgelehnt.

Vorschlag der Stupa Vorstandes die Besprechungszeit für die beiden verbliebenen Änderungsanträge auf 10 Minuten zu begrenzen.

Änderungsantrag 2 und 3 von Dorian eingebracht

Rückfragen inwiefern Antrag 2 eine Inhaltliche Veränderung ist.  
Es wird dem veränderten Antragstext widersprochen

Go Antrag vor dem Ende der vorher beschlossenen Redezeit sofort zur Abstimmung der Änderungsanträge  
Gegenrede.

Abstimmung: Besprechung wird sofort beendet

GO Antrag auf Geheime Wahl durch Dorian  
Verfahrensvorschlag von Peter verbundene Einzelwahl vorzunehmen

Der Stupa Vorstand erklärt auf Nachfrage nochmals das Wahlverfahren.  
Die Anträge werden um Klarheit herzustellen nochmal einzeln in der Entsprechenden Reihenfolge vom Antragssteller vorgelesen

Es wird mit der Abstimmungen fortgefahren

Alle drei Änderungsanträge wurden abgelehnt  
1. 7 JA, 22 Nein  
2. 7 Ja 20 Nein, 2 Enthaltungen  
3. 8 ja, 20 Nein, 1 Enthaltungen.

Dorian gibt eine auf 2 Minuten begrenzte persönliche Erklärung ab.

Es gibt keine Weitere Wortmeldungen, deswegen wird mit der Abstimmungen über den Hauptantrag fortgefahren  
21ja, 2 Nein, 4 Enthaltungen  
Damit ist der Antrag in seiner ergänzten Fassung angenommen.

GO Antrag von Dorian zur Vertagung aller Anträge  
Keine Gegenrede

TOP Termine

Es wird von Anna Auf die Asta Party hingewiesen.  
Peter weist auf eine Diskussionsveranstaltung der LHG in Kooperationen mit der Friedrich Naumann Stiftung hin.  
Tarek lädt alle Personen zur Halloween Party ein.  
Dorian kündigt für den 26. Oktober auf eine Gegenveranstaltung zu Junges Europa 2 hin.  
Alex Kolling weist auf die Queer Film Reihe hin, die leider noch nicht genug Reputation erfährt.  
Tina weist darauf hin, dass alle die keine ÖPNV Verbindung mehr nutzen können auch den Preis für eine Taxifahrt erstatten bekommen

Änderungsanträge:

1. Antrag „Krankenkassenbeiträge“

Das 54. Student\*innenparlament möge beschließen:

Die Krankenkassenbeiträge von Mitarbeiter\*innen des AStA Marburg, die über das 14. Hochschulsemester hinaus studieren und des Weiteren ein Alter von 30. Jahren überschritten haben, werden seitens des AStA Marburg zur Hälfte übernommen.

Änderungsantrag 1: (Angenommen) Beschluss Änderung „54.“ in das „55.“ Student\*innenparlament.  
Von Alex (JuSo)

Änderungsantrag 2: von Alex (JuSo) (Angenommen) ..., die über das 14. Hochschulsemester hinaus studieren „oder“ ein Alter von 30. Jahren überschritten haben,...

Antragstellerin: Madelaine Stahl (CampusGrün Marburg)

Antisemitische Kampagnen boykottieren, die BDS-Kampagne verhindern

Das Student\*innenparlament möge beschließen:

1. In Vergangenheit und Gegenwart diente Antisemitismus als ideologische Grundlage antide-mokratischer Bündnisse. In Anerkennung dieser Tatsache stellen wir uns unterschiedslos ge-gen jeden Antisemitismus, egal ob er der politischen Rechten, der politischen Linken, der Mitte der Gesellschaft oder dem islamistischen Spektrum zuzuordnen sind.

2. Die IHRA Antisemitismusdefinition 1 , welche auch die Bundesregierung verabschiedet hat, bietet eine klare Grundlage zur Identifikation von Hass gegen Jüd\*innen und ein wichtiges Werkzeug bei seiner Bekämpfung. Dabei spielt der israelbezogene Antisemitismus eine her-ausragende Rolle. Wir begrüßen die IHRA Antisemitismusdefinition ausdrücklich und möch-ten sie an allen Universitätsstandorten etabliert sehen. In unseren Organisationen findet sie Anwendung und wird in Bildungsangeboten den Student\*innen vermittelt. Jüdisches Leben auf dem Campus darf nicht gefährdet sein, jüdische Student\*innen müssen sich an der Uni-versität sicher fühlen können.

3. Die Erforschung des Antisemitismus, seiner Genese und seiner Wirkweise, sowie die Ver-mittlung entsprechender Erkenntnisse an Multiplikator\*innen und Entscheidungsträger\*innen sind für die erfolgreiche Bekämpfung von höchster Wichtigkeit. Wir setzen uns deshalb dafür ein und fordern mittelfristig einen Lehrstuhl im Themenbereich Antisemitismusforschung an der Philipps-Universität Marburg zu etablieren.

4. Das Student\*innenparlament der Philipps-Universität Marburg positioniert sich klar gegen die Bestrebungen der BDS-Kampagne. Das Student\*innenparlament setzt sich gegen jegli-ches Auftreten dieser und ähnlicher Kampagnen ein, sei es in Form von Werbeflyern, Veran-staltungen oder Ständen an der Philipps-Universität Marburg sowie im weiteren Stadtgebiet und verweigert ihnen die Anerkennung als studentische Initiative. Weiterhin werden Veran-staltungen mit Referent\*innen, die BDS unterstützen, fortan nicht mehr durch den AStA fi-nanziell oder durch Räumlichkeiten, Druckmöglichkeiten etc. unterstützt. Des Weiteren for-dert das Student\*innenparlament alle seine Kooperationspartner\*innen auf, ebenfalls eine Zusammenarbeit auszuschließen.

[1] <https://www.holocaustremembrance.com/de/node/196>

Begründung:

1. Was ist BDS?

Die 2005 entstandene BDS-Kampagne (Boycott, Divestment and Sanctions), unter deren gelisteten Komitee-Mitgliedern sich u.a. auch das „Islamic Resistance Movement“, also die radikalislamistische Terrororganisation Hamas, der „Islamische Dschihad in Palästina“ und die „Volksfront zur Befreiung Palästinas“ (PFLP) befinden, fordert das Ende der „Besatzung und Kolonialisierung allen besetztenarabischen Landes seit Juni 1967 einschließlich Ost-Jerusalem“ 2 , die Aufgabe aller israelischer Sied-

lungen und Sperranlagen sowie die Durchsetzung des „Rückkehrrechts“ der Palästinenser\*innen und ihrer Nachkommen. Ebenfalls soll das „Grundrecht der arabisch-palästinensischen BürgerInnen Israels auf völlige Gleichheit“ anerkannt werden. Zu diesem Zwecke wird zum umfassenden Boykott Israels aufgerufen und steht dabei deutlich in der Tradition des nationalsozialistischen Boykotts von Jüd\*in-nen unter der Parole „Kauft nicht bei Juden!“. Weiterhin übt BDS massiven Druck auf international bekannte Künstler\*innen und Wissenschaftler\*innen aus, um geplante Veranstaltungen in Israel zu verhindern und den israelischen Staat nicht nur ökonomisch, sondern auch kulturell zu boykottieren. Dies stellt nicht zuletzt einen Angriff auf die Wissenschaftsfreiheit dar und würde insbesondere auch zu einer massiven Beschränkung der Forschung und Lehre zur Shoah und zum Nationalsozialismus führen.

Die Kampagne wird u.a. vom Simon-Wiesenthal-Center als antisemitisch und rassistisch eingestuft. Der Professor am Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin, Samuel Salzborn, bezeich-net die BDS-Kampagne als „ein Beispiel für eine einflussreiche antisemitische Kampagne gegen Isra-el, die strukturell von Kritik unterschieden werden kann“. Er attestiert BDS ferner das Ziel, „Israel in-ternational zu diskreditieren und zu delegitimieren.“

Wieso ist BDS antisemitisch?

Wieso ist BDS antisemitisch?

BDS entspricht den anerkannten Charakteristika modernen, israelbezogenen Antisemitismus': Dämonisierung, Doppelstandards und Delegitimierung. Vergleiche wie der der aktuellen israelischen Politik mit der Deutschlands während des 2. Weltkriegs sowie die Verwendung klassischer antisemitischer Metaphern und Symbole zur Charakterisierung von (vermeintlichen) Israelis sind nur ein Teil dieser Strategie. Darüber hinaus tritt der rhetorische Antisemitismus der BDS-Kampagne deutlich in der immer wiederkehrenden Betitelung Israels als „Apartheidsregime“ zutage. Sie ist Teil des Versuchs, Israel zu dämonisieren und den angeblich rassistischen Charakter des Zionismus hervorzuheben. Dieser haltlose Vorwurf relativiert zudem vergangenen und vielerorts noch immer bestehenden institutionellen Rassismus in Südafrika und verhöhnt die Opfer tatsächlicher Apartheid.

Die Ziele des „Widerstandes gegen die Siedlungen nach 1967“ bedeuten de facto die Abschaffung Israels als Schutzraum für Jüd\*innen sowie weitere verfolgte Minderheiten in der Region – eine zur Minderheit gewordene, anerkannte und gleichberechtigte jüdische Bevölkerung ist angesichts der breiten Unterstützung antisemitischen Terrors gegen Jüd\*innen in der palästinensischen Bevölkerung in Gaza und im Westjordanland derzeit jenseits des Vorstellbaren. 2

Als weitere kontrafaktische Säule der Legitimierungsstrategie der antisemitischen „Israelkritik“ des BDS kann zudem die systematische Geschichtsklitterung im Zuge der Kampagne erwähnt werden, die versucht, die Gründungsgeschichte Israels als eine Art blitzartige Invasion von Menschenmassen in ein palästinensisches Kernland zu zeichnen und die realen historischen Siedlungsbewegungen und Bevölkerungsverschiebungen zugunsten der Delegitimierung der israelischen Staatsgründung ignoriert. 3 Zuletzt sei noch anzumerken, dass die Diskrepanz zwischen Mitteln und Zielen der Kampagne so groß ist, dass sogar der Präsident der Palästinensischen Autonomiebehörde, Mahmud Abbas, den vom BDS geforderten Boykott Israels ausdrücklich ablehnte und auf den immensen Schaden gerade für die in den Grenzgebieten arbeitenden Palästinenser\*innen hinwies. 4

Eine weitere Charakterisierung des BDS findet sich bspw. bei David Hirsh. 5

Gibt es BDS in Deutschland?

Anhänger\*innen versuchen auch in Deutschland seit Jahren, die BDS-Forderungen zu etablieren. Dabei suchen sie insbesondere in intellektuellen Kreisen nach Unterstützung, sodass der wissenschaftliche Boykott und die Delegitimierung von Universitäten und anderer wissenschaftlicher Institutionen eine zentrale Rolle spielt. Die in Deutschland sehr aktiven Gruppen „Kampagne BDS Berlin“ oder „Berlin Academic Boycott“ bspw. wendeten sich in offenen Briefen u.a. an die Konrad-Adenauer-Stiftung oder die Juristische Fakultät der HU Berlin, in denen sie abschließende Stellungnahmen pro BDS forderten. 6

Mit der Forderung nach einem Boykott israelischer akademischer Institutionen sowie Einzelpersonen greift BDS zudem massiv in die Wissenschaftsfreiheit ein. Die Diskriminierung von Akademiker\*innen aufgrund ihrer Herkunft ist abzulehnen und im gesellschaftlichen wie universitären Kontext sichtbar zu machen.

Daneben finden sich zahlreiche Unterstützungskampagnen für Palästina, die BDS-Gruppen in Deutschland unterstützen. In Marburg hat sich in Vergangenheit u.a. die Studentische Initiative Palästinas in Deutschland, Handala e.V., affirmierend hinsichtlich BDS geäußert; die o.g. genannten Beschlüsse sind somit auch auf sie anzuwenden.

[2] <http://bds-kampagne.de/grundlegende-erklarungen/> sowie <https://bdsmovement.net/what-is-bds>

[3] <http://www.audiatour-online.ch/2017/06/20/palaestinensische-autonomiebehoerde-lobt-terroranschlag/>

[4] <http://www.ngo-monitor.org/key-issues/bds/bds-and-antisemitism/#introduction>

[5] <http://www.timesofisrael.com/abbas-we-do-not-support-the-boycott-of-israel/> sowie [https://israelkompetenz-](https://israelkompetenz-kollektion.wordpress.com/2014/11/16/die-bds-kampagne/)

[kollektion.wordpress.com/2014/11/16/die-bds-kampagne/](https://israelkompetenz-kollektion.wordpress.com/2014/11/16/die-bds-kampagne/)

[6] <https://engageonline.wordpress.com/2016/06/01/why-bds-is-antisemitic-david-hirsh/>

1. Änderungsantrag (Nicht angenommen)

Von Dorian und Tim (SDS)

Streiche „Das Student\*innenparlament setzt sich... (bis Ende). Ersetze durch: „Das Student\*innenparlament lehnt die Zusammenarbeit, Anerkennung oder Unterstützung

Änderungsantrag 1 (Nicht angenommen)  
Von Dorian, Tim – SDS

Ändere „Wir begrüßen die IHRA Antisemitismusdefinition ausdrücklich und möchten sie an allen Universitätsstandorten etabliert (...) vermittelt.“

Zu „Die Antisemitismusdefinition der IHRA bietet hier einen möglichen Ansatzpunkt. Jedoch steht sie aufgrund ihres vagen Charakter unter Kritik, insbesondere auch von israelischen Intellektuellen. Daher möchten wir einen offenen Diskurs über die Verschränkung und Unterschiede von Antisemitismus und Antizionismus unter den Student\*innen, insbesondere durch Bildungsangebote anstoßen.

Begründung: Mündlich.

Änderungsantrag 2 (Nicht angenommen)  
Dorian, Tim, Kofi – SDS

Ersetze „positioniert sich klar gegen die Bestrebungen der BDS-Kampagne“ durch „unterstützt die BDS-Kampagne nicht und positioniert sich klar gegen antisemitische Tendenzen von Teilen der Bewegung.“

Begründung: mündlich

Änderungsantrag 3 (Nicht angenommen)  
Von Dorian, Tim - SDS

Derartiger Antisemiten klar ab und fordert alle Student\*innen, alle Gremien der Student\*innen sowie die Öffentlichkeit auf diese zu unterlassen. Ein generelles Raumverbot, wie dies bereits die Stadt Frankfurt (Main) praktiziert, lehnen wir jedoch ab, da dies politischer Zensur und der Einschränkung der Meinungsfreiheit Tür und Tor öffnet.“ Begründung: Schlagt die Faschisten da wo ihr sie trifft! Aber nicht jede Kritik der israelischen Regierungspolitik ist antisemitisch. Weiteres mündlich.

Änderungsantrag 4 (Angenommen)

von Samah

Der StuPa-Vorstand wird dazu aufgefordert Vertreter\*innen der jüdischen Gemeinde zum Thema Antisemitismus sowie BDS zu einer Sitzung des Student\*innenparlament einzuladen.

